





BDKJ-Jugendforum beschloss:

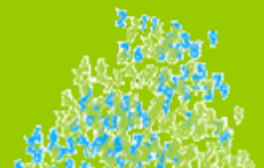
Der BDKJ Diözesanverband Erfurt beteiligt sich an der 72-Stunden-Aktion der BDKJ-Diözesanverbände von Nordrhein-Westfalen und Südwestdeutschland **vom 7. bis 10. Mai 2009.**

Um das Ziel von **mindestens zehn Aktionen in Thüringen** zu erreichen, verpflichtet sich **jeder Mitglieds- / Dekanatsverband** im BDKJ DV Erfurt **wenigstens ein eigenes Projekt** zum Gelingen der Gesamtktion zu verantworten und bei der Durchführung zu begleiten.



Was ist das überhaupt?

- Jugendgruppe erklärt sich bereit, ein Wochenende lang (72 Stunden: von Donnerstagnachmittag bis Sonntagnachmittag) ein – im weitesten Sinne – soziales, gemeinnütziges Projekt umzusetzen
- Projekt sollte im Nahbereich (Dorf / Stadtteil) angesiedelt sein und realistischerweise im Zeitraum von 72 Stunden machbar sein
- Wochenende wird mit gemeinschaftsfördernden und spirituellen Elementen angereichert (z.B. gemeinsame Gebetszeiten, Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag, kleines Dankeschön-Fest für alle Beteiligten und Unterstützer)



Was ist das Besondere?

- Jugendgruppe erfährt erst am Donnerstagnachmittag um 17.07 Uhr, um welches konkrete Projekt es sich genau handelt.
- Folglich kann sie auch erst dann mit der Planung, Organisation und Umsetzung beginnen. Alles Notwendige muss innerhalb der 72 Stunden organisiert werden (also z.B. Material, Werkzeug, entsprechende Kleidung, Hilfe von Fachleuten, Teilnehmer für die Veranstaltung o.ä.)



Wer sagt, was gemacht werden soll?

- Ein Verantwortlicher vor Ort bzw. eine Vorbereitungsgruppe legen (unter strengster Geheimhaltung) ein herausforderndes, aber auch schaffbares Projekt fest.
- Diese Verantwortlichen fixieren schriftlich die Ziele des Projektes und überreichen das Ganze zu Beginn der Aktion in einem verschlossenen Umschlag der Gruppe.
- Am Ende bewerten sie ob bzw. in welchem Maße die Aktion gelungen ist, d.h. die Ziele erreicht wurden.



Wie bekommt man Hilfe?

- **Werbung im Vorfeld** (Plakate / Flyer / lokale Presse)
- **Werbung während der Aktion** (z.B. Radiosender, die konkrete Hilfeaufrufe senden, Hilfesuche im Internet)
- **weitere Familienmitglieder bzw. Bekannte** (die mitmachen oder in Bereitschaft sind, falls tatkräftige Unterstützung, Vermittlungsdienste oder „gute Beziehungen“ benötigt werden)
- **Zentralbüro** (koordiniert u.U. Vermittlungsanfragen)

Das Ganze kann auch als Wette mit einem Prominenten (Verbandspräsidenten, Pfarrer, Bürgermeister o.ä.) gestaltet werden, der dann wettet, dass die Gruppe es nicht schafft und für den Beweis des Gegenteils einen Wetteinsatz anbietet.



Was könnte motivieren?

- gemeinsam eine Herausforderung anzunehmen und zu bestehen, kann eine Gruppe „zusammenschweißen“
- unterschiedliche Fähigkeiten werden benötigt (z.B. kluge Köpfe, viele fleißige Hände, starke Muskeln, ...)
- größte Sozialaktion der **katholischen Jugendverbände** in Deutschland!

100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 Bistümern (in NRW, im Südwesten und in Thüringen) führen gleichzeitig ihre Projekte durch.





Für uns eine Nummer zu groß?

Erinnert sei hier nochmals an die vielfältigen Aktionen am „Tag des sozialen Engagemets“ anlässlich des **Weltjugendtags 2005** im Bistum Erfurt

z.B.:



Bleicherode
 Betreuung der Bewohner im St. Marien Hospital



Gotha
 Anlegen eines Barfußpfades



Heilbad Heiligenstadt
 - Pflege des jüdischen Friedhofs



Neustadt / Orla
 - Arbeitseinsatz auf der Baustelle

